

zälten: zeltendz phert WH. v. W. 8148.
 zensh: der sie zent zuo im alsö vaste LAMPR. Sy. 3933.

zerfe? GERM. 23. 295, 189 u. *anm.*

zergänglich: disiu werlt ist zergenglich WH. v. W. 6753.

zergelt AARG. v. 73.

zergeselle DANKR. P. 327.

zerliden: ain rind viertailen, houwen und zerliden ALEM. 6. 233, 29. 253, 24.

zermüllen: er hät seu (goter) ganz und gar zermället KZM. sp. 208^b.

zerrecken: dine hâr der kamp zurecke ARIST. 1592.

zer-rüttelich *adj.* oben in unzerrüttelich.

zerrütten: einem daz spil zerutten KZM. sp. 219^b.

zerslihten: daz her z. STZ. 8.

zerslizen: der umbehank ward zeslissen KZM. sp. 223^a.

zer-slüpfen *swv.* wer tanzen wil auf hêlem eis, dem selben zuslupft gar gern ein fûsz FASN. 1012, 11.

zersneiden *refl.* den stain deu wurden sich zersneiden KZM. sp. 228^a.

zer-teilerin *stf.* der stunde ein zuteilerin (horarum distributor) SECUND. 396.

zerten: brâten und z. JEITT. pr. 53, 24.

zer-vallen *stn.* ein unvormidelich zuvallen SECUND. 503.

zervarn: zerv. als ein mist WH. v. W. 4548.

zervellen: er wolt den tempel zefellen und in drei tagen wider stellen KZM. sp. 225^a.

zer-vlicken *swv.* und wolst dich gên ir sêr zu flicken FASN. 164, 15. *vgl.* 717, 8. 794, 22.

zicken: alle die, die dise werlt versmâchent durch den ewigen lip, die zickent alle hin nâch dem heiligen Cristô KONR. pr. 43^a.

ziehen: ob ich mich ziuhe nâch miner art WH. v. W. 3089.

zinden. — mit ent-.

zinken *swv.* verfunffachen. doch wart sie gezinket sider SCHONEB. 1342.

zinken? *swv.* alle die dâ vor durste zinken, die komen zum wazzer und trinken SCHONEB. 4501.

zitelöse *vgl.* BEZZENB. beitr. 3, 84 f.

ziugnüsse: ain valscheu zeugnuss KZM. sp. 206^a. 220^a.

ZOC, schlägerei, balgerei: ob sich ein zog erhüebe WK. H. 5. zu eime zoge loufen ib. 10.

zogen *swv.* sich prügeln WK. H. 17.

zolbare: wer do zolbâr ist âf eime jârmarkte WK. H. 154. 56.

zolphus WK. H. 156.

zorneclichen JEITT. pr. 63, 27.

Zoten, wackelnd gehn KZM. sp. 226^a.

zouberere JEITT. pr. 125, 25. 30.

zuberwin (ZING. Friedr. v. Sonnenburg IV, 249 erklärt: „für die dienstboten bestimmter schlechter wein, etwa der, welcher vom fassse in das untergesetzte gefäss abtropft“).

Zucker-huot *stn.* daz sibent wort was schön und guet und stüezzer wenn ein zuckerhuot KZM. sp. 247^a.

zunfbrief ALEM. 6. 249, 31. 37.

zunfthûs ALEM. 6. 253, 32.

zunftrêht *s.* oben unter stubenrêht u. ALEM. 6. 253, 32.

ZUO. zuo eigenen: het er im nicht raupleich zû geeigent BREV. 141^b. — gesellen VINTL. 440.

— hüllen: er ward die chinder schön zue huln recht als si baide solten slâfen KZM. A. 898. — sperren JEITT. pr. 85, 16.

zuotrager: er ist ain falscher zuetrager KZM. A. 459.

zuotütelen *stn.* adulatio BREV. 59^b.

zuotüttler KZM. sp. 241^a.

zürnen. — auch mit be-.

zwacken. — auch mit er-.

zwelfboten-tuom *stn.* unsers herren, durch den wir haben gnâd empfangen und das zwelfpotentumb BREV. 68^a.

zwirben, drehen. der tiuvel in dâ umbe zwirbet LAMPR. Sy. 1819.

zwiselinc *stn.* *zwilling* SCHONEB. 396. 3825. 980.

zwispilde *adj.* er treit die zwispilden chrône mit dem zwispilden zehenzicvalten lône KONR. pr. 88^b. 125^d. der mit zwispilder êr in dem himel und auf erden ist BREV. 256^b.

zwispilden: sô wirt ouch in ir lôn gezwispildet KONR. pr. 88^a.

zwi-spitzic *adj.* mit ainem zwispitzigen swert KZM. sp. 194^b.